

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 130.

Montag, den 10. Mai.

1841.

Die Ausstellung des Kunstvereins *).

Das verehrliche Directorium des Leipziger Kunstvereins hat sich sowohl um die Mitglieder desselben, wie für alle Kunstliebhaber, welche Leipzig jetzt besuchen oder in unserer Stadt wohnen, ein großes Verdienst erworben. In seinen schönen, weiten, neuen Räumen, die es für geraume Zeit im Locale der Wendlerschen Freischule auf dem Thomaskirchhofe erwarb, öffnete es eine Ausstellung von bedeutenden Werken der Kupferstecherkunst, und zwar, da sonst der weite Raum doch nicht ausgereicht hätte, deutscher Künstler, denen in späterer Zeit dann die Schulen der Niederländer, Franzosen &c. folgen werden. Die Blätter zu diesem Zwecke gaben hiesige Kunstkenner und Kunstfreunde her; mit jener Liberalität sie leihend, die schon oft den Dank des Publicums rege gemacht hat, und Herr Rudolf Weigel fertigte den Katalog darüber, indem er zugleich die Auswahl wie die Anordnung der Folge übernahm. Wie groß der Genuß ist, den der Besucher hier findet, zeigt ein Blick in diesen Katalog. 386 Blätter, alle ausgeführt und trefflich, sind darin aufgeführt, und zwar in zwei Hauptrubriken gebracht: 1) als Worte des Grabstichel^e, 2) als geätzte oder radirte Blätter. Die einen wie die andern zerfallen in IV Perioden, indem das 15. und 16. Jahrhundert beginnt und die lebenden Meister aus dem 18. und 19. Jahrhundert den Beschluß machen. So gewährt eine Wanderung durch diese Säle die reichhaltigste Belehrung und läßt den ersten Anfang der Kupferstecherkunst wie die meisterhafte Vollendung durch alle Stufen und Jahre verfolgen. Allein auch außerdem hat der Kunstfreund hier noch Gelegenheit, sich zu freuen. Er schaut die Bilder, welche der Verein zur Gründung eines hiesigen Museums ankaufte; mehre Künstler sendeten ihre köstlichen Arbeiten ein, welche zum Verkaufe aufgestellt sind; mehre solche sind auch mitgetheilt worden, weil der Meister es sich zur Ehre rechnete, sie hier sehen zu lassen. So sendete z. B. Carl Werner in Rom, seiner Vaterstadt Leipzig eingedenk, vier Aquarell-Bilder, für den Grafen Demiani in Petersburg gemalt, die durch Wahl des Stoffes und kunstreiche Behandlung gleich sehr erfreuen. Das eine zeigt uns die junge Gemahlin des 80jährigen Dogen Falieri in ihrem Prunkzimmer, wie es scheint, trauernd über ihr Geschick, mit einem Greise vermählt zu sein. Dann ist Romeo's und Juliens

*) Von einem andern Verfasser als dem des in Nr. 128 d. Bl. befindlichen Artikels. Um des beachtenswerthen Unternehmens willen nehmen wir auch obersiehende Seiten gern in dieses Blatt auf.

Grabmal zu Verona in seinem jetzigen Zustande da; ferner ein Fenster mit dem Wappen der Colonnas Visconti in Tivoli und endlich eine Ansicht vom Vesuv übers Meer von Neapel aus. An diese trefflich behandelten Arbeiten schließen sich noch manche ähnliche von andern Meistern und erhöhen so den Genuß, welchen der Einsender dieser Zeilen, der, ohne Mitglied des Kunstvereins zu sein, doch Freund der Kunst ist, von recht Vielen getheilt sehen möchte.

Ueber den Genuß des kalten Wassers.

Das treffliche bei Brockhaus erscheinende Conversationslexikon der Gegenwart ist nun seiner Vollendung nahe und bietet, wie früher, auch in seinen letzten Hefen treffliche und reichhaltige Artikel in Bezug auf das, was die Welt interessiert. Unter andern wird das, was jetzt und gerade im Frühlinge an der Tagesordnung ist, die Wassercuren, mit belehrenden Worten ausführlich besprochen. Wir wählen aus diesem Artikel folgende Stelle:

Für den Act der Wassercur, der weniger überraschend auftritt und mehr mit den gewohnten Maaßregeln des täglichen Lebens übereinstimmt, nämlich der reichliche Genuß des kalten Wassers, hat die Hervorhebung des belebenden Principes der Kälte ihre volle Gültigkeit. Die belebende, anreizende Kraft des kalten Trunkes ist unverkennbar. Fast regelmäßig macht sich in Folge desselben auf der ganzen Schleimhautfläche, die berührt wird, eine regere Thätigkeit bemerkbar; es wird die Schleimabsonderung erhöht und in der Schleimhaut selbst verräth sich eine erhöhte Kraftäußerung, den Schleim loszustößen. Es gilt dies sogar von der Schleimhaut der Luftröhre, welche die unmittelbare Berührung des Wassers nicht einmal erfährt, sondern nur durch ihre Verbindung mit der Schleimhaut der Speiseröhre des Einflusses theilhaftig wird. Bald nach dem Trunke erwacht ein Drang zum Räuspern und Aufhusten und es werden Schleimflocken ausgeworfen, die das wohlthätige Gefühl zurücklassen, daß die Schleimhautfläche von den vorher beschwerenden, hindernden Schleimpartien befreit sei. Wohl mag dieser Proceß sich auch auf die Schleimhautpartien der Speiseröhre und des Magens erstrecken, obschon hier die Folgen und Wirkungen nicht so augenscheinlich und objectiv sind, als dies bei den obern Partien der Fall ist. Eine regere Thätigkeit auf der Schleimhautfläche und mehr Energie in der Schleimabstosung verräth sich indeß auch hier einigermaßen objectiv, indem wir die Zunge, die als ein Theil derselben betrachtet werden kann, reiner und lebhafter geröthet erblicken als vorher, indem der Geschmack eine Reinheit und natürliche

Unverdorbenheit, wie sie selten durch den Gebrauch der gewähltesten Magentropfen erzielt wird, erlangt, auch der Appetit durch den regern Lebensproceß nicht minder gesteigert wird. Hier haben wir alle die Wirkungen, die man sonst durch resolvirende magenstärkende Arzneimittel herbeizuführen sucht, als deren Hauptwirkung eine reizende Kraft auf jene Theile, jedoch stets auf chemischem Wege, was beim Wasser nicht der Fall ist, anerkannt werden muß. Ist es nun unbestreitbar, daß wir die chemischen Wirkungen anerkennen, ja in vielen Fällen über alle andere stellen müssen, so sind wir doch nur selten im Stande, in das eigentliche Wesen der Wirkungen einzubringen und die Entwicklung der verschiedenen Proceße, die in dem Laboratorium des Organismus durch die chemisch wirkenden Mittel eingeleitet werden, zu erkennen. Da demnach hierbei unser Handeln auch bei dem besten Wissen zum Theil ein bewußtloses ist, so müssen wir schon deshalb dem Genuße des kalten Wassers unsere Aufmerksamkeit zuwenden, weil dasselbe in die Art seiner Wirkung uns einen tiefern Blick erlaubt, abgesehen davon, daß es durch die Kraft seiner Einwirkung sich kühn einer Menge über Gebühr gepriesener Arzneimittel an die Seite stellen kann. Es wird die regere, kräftigere Thätigkeit in den sogenannten ersten Wegen, einmal eingeleitet, durch fortgesetztes öfteres Trinken unterhalten und durch kräftige Bewegung im Freien unterstützt; doch durch nichts rechtfertigt sich der Genuß des Wassers im frevelnden Uebermaße, wodurch der wohlthätigste Körper zum zerstörenden Gifte werden kann. Das kalte Wasser, als Getränk, belebt die Functionen der ersten Wege, führt sie zu einem naturgemäßen Standpunkte und wird so zum mächtigen Hebel für eine normale Ernährung, indem die Bereitung und Bildung der Säfte, die den Organismus in seinen Verzweigungen ernähren, zunächst hier vor sich geht. Werden diese zu einem natürlicheren kräftigern Zustande geführt, so ist auch auf eine normalere allgemeine Ernährung zu rechnen. So regelt und bessert das Wasser die Ernährung, und schon um dieser einfachen Wirkung willen ist es des höchsten Preises würdig. Die Zahl der Leiden, die in einer schlechten anormalen Ernährung wurzeln, ist unübersehbar und die Folgen einer naturwidrigen Ernährung verzweigen sich bis in die entferntesten Systeme und Organe. Es handelt sich hierbei vorzüglich darum, dem Wasser eine auflösende Kraft zuzuerkennen, indem seine Wirkung gewöhnlich einer Auflösung und Wegführung fester krankhafter Theile zugeschrieben wird. Dieser Glaube beruht aber zum Theil insofern auf einem Irrthume, daß die Ansicht, als bildeten verhärtete Theile im Körper die Krankheit, sehr oft eine irrige ist, indem im Gegentheile ein anormales Ernährungsverhältniß allein das eigentliche Wesen der Krankheit bildet. Auch bedarf es nur einer klaren Vorstellung von dem eigentlichen Wesen der Auflösung im Organismus, um das Ausreichende der Aufstellung einer belebenden Kraft anzuerkennen, selbst da, wo wir wirklich feste, die Harmonie des Organismus störende Körper annehmen dürfen. Denn wodurch geschieht die Auflösung und Zertheilung? etwa durch eine Verflüssigung, Verdünnung der festern Theile durch das berührende Wasser oder andere auflösende Mittel? Dieses gewiß nur in den wenigsten Fällen; die Steigerung der organischen Thätigkeit in den Organen, wo sich jene auflösenden

Theile befinden oder erzeugt werden, oder auch in den umgebenden Partien ist es, die eine größere hervortretende Aufsaugung bewirkt und dadurch die Entfernung und das Schwinden jener krankhaften Producte veranlaßt. Wir brauchen demnach auch hier noch nicht im Geringsten der aufgestellten Erklärung des Wassers als belebenden Mittels untreu zu werden; sie gilt in ihrer ganzen Ausdehnung. Man nehme Sichtconcremente aus einem Leichname von einer Beschaffenheit und Größe, wie sie doch zuweilen im lebenden Organismus durch die Einwirkung einer Wassercur entfernt wurden, übergieße sie mit Wasser, so oft man will, und man wird sich überzeugen, daß von einer directen Auflösung nicht die Rede sein könne. Wo wäre also der Platz für einen ausgedehnten innern Gebrauch des kalten Wassers? Die Antwort ist abermals nur negativ zu geben, indem nur bei jedesmaliger gegebener Individualität sie sich positiv geben läßt. Man wird in allen Fällen die Wirkung des Wassers verspüren, wo es zur Genesung nur einer Läuterung der Ernährung bedarf, die dadurch zurückgeführt werden kann, daß die sogenannten ersten Wege, die Schleimhaut des Mundes, der Speiseröhre und des Magens durch die einfache Einwirkung der Kälte so belebt werden, daß der normale Standpunkt ihrer Function wiederhergestellt wird und daß die Erschlaffung und Atonie, der sie anheim gefallen, einer gewissen Energie Platz macht, die den Normalzustand zurückzuführen im Stande ist. Ist damit ausgesprochen, daß eine ungeheure Anzahl Leidender in dem Quell des Wassers den Quell des Heils finden werde, so ist auch damit zugleich eingestanden, daß in einer großen Menge von Uebeln nichts von dem ausgedehnten Gebrauche des Wassers zu erwarten sei; daß auch der beharrlichste Gebrauch desselben nichts vermag, wenn das Uebel nicht mehr allein in der anormalen Ernährung wurzelt, oder auch, wenn selbige schon in solchem Grade von dem Normalstandpunkte abgewichen ist, daß der einfache Reiz des kalten Wassers nicht mehr im Stande ist, die Unregelmäßigkeit auszugleichen. Hieran schließe sich eine Bemerkung über einen Vorwurf, der heutzutage oft dem Gebrauche des Wassers gemacht wird. Es meinen nämlich Viele, daß sie durch die vielseitigen Anpreisungen des kalten Wassers es ebenfalls gewagt, zu ihm ihre Zuflucht zu nehmen, daß sie aber an sich nur die traurigsten Erfahrungen gemacht hätten; statt eines gewünschten Erfolges seien bei ihnen mehre Symptome eingetreten, die eher für eine Vergrößerung als für eine Verminderung ihrer Leiden sprächen, so daß sie sich genöthigt gesehen, den fernern Gebrauch ganz aufzugeben. Dergleichen Fälle lassen sich nicht läugnen; doch beeinträchtigen sie den Ruhm des Wassers sehr wenig, indem sie sich sehr gut erklären lassen. Man bedenke nur, wie oft es der heutigen gekünstelten Diätetik gelungen ist, den Gebrauch des natürlichen kalten Wassers gänzlich aus der täglichen Lebensweise zu bannen; man erwäge, wie dem Organismus, frühzeitig an die verschiedensten und fremdartigsten Genüsse und Eindrücke gewöhnt, das Wasser wirklich ganz fremd und das Verhältniß des Wassers zu dem Organismus ein so feindliches wird, daß der letztere, der durch die gekünstelte Lebensweise einen guten Theil seiner Natürlichkeit verloren hat, nicht wieder für die Eindrücke der natürlichen Reize günstig gestimmt werden

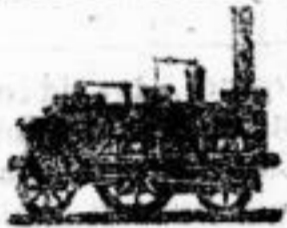
kann. Es ist dieß eine Erklärung, die nicht geradezu weit hergeholt und vollkommen genügt, die wenigen Fälle, wo das kalte Wasser durchaus nicht vertragen wird, zu erklären, während die Wahrheit der allgemein ausgesprochenen Ansichten durch diese seltenen Ausnahmen nicht entkräftet wird. Erinnern wir uns endlich noch an die Wirkung der Kälte, daß die eigentliche heilbringende Wirkung nur erst von der sich äußernden Reaction zu erwarten, diese aber bei den verschiedenen Lebensverhältnissen der einzelnen Individuen nicht immer

gleich bestimmt und gleich schnell als erwacht hervortritt, so erhellt von selbst, von welchem großen Werthe beim reichlichen Genuße des Wassers die damit verbundene kräftige Körperbewegung sei, welche als das zuverlässigste Mittel die Reaction hervorzurufen, zu erachten ist, und so erklären sich auch in etwas die Fälle mit unglücklichem Erfolge, indem vielleicht durch das Unterlassen jener Körperbewegung das kräftige Hervortreten der Reaction nicht genugsam unterstützt wurde.

Redacteur: D. Gretsche.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 10. Mai: Das Glas Wasser, oder Ursachen und Wirkungen, Lustspiel nach Scribe von Cosmar. Mad. Crelinger und Ulles Bertha und Clara Stich, vom königlichen Hoftheater in Berlin, die Herzogin von Marlborough, die Königin und Abigail — als erste Gastrollen.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Zur eigenen Bequemlichkeit der Reisenden und Erhaltung der nöthigen Ordnung finden wir uns veranlaßt, wiederholt bekannt zu machen:

- 1) Fahrbillets können auf mehre Tage vorausgenommen werden.
- 2) Reisegepäck muß mit Vorzeigung des Fahrbillets eine Stunde vor Abgang des Zuges aufgegeben werden, wird aber auch zum Nachmittagszuge mehre Stunden vorher und zum Frühzuge schon Abends zuvor bis um halb 7 Uhr angenommen.

Durch Beobachtung obiger Erklärungen kann das so lästige Gedränge leicht vermieden werden.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Die Verladener von Frachtgütern werden dringend ersucht, keine Güter ohne die dazu gehörigen Frachtbriefe einliefern zu lassen oder an die Ausläder zu geben, da diese nach ihrer Instruction verpflichtet sind, Güter ohne Frachtbrief nicht anzunehmen. Alle daraus entstehenden Unordnungen und Verluste können deshalb von der Compagnie nicht vertreten werden.

Reformationsdenkmal in Leipzig. Die sämtlichen dazu eingegangenen Gelder betragen die Summe von 2446 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. Diese sind bei E. Wohlblöblichen Stadtrath alhier deponirt und von demselben, bis auf 46 Thlr. 9 Gr. 4 Pf., welche sich bzar in Cassa befinden, zinsbar, zum allergrößten Theile, in Leipziger Bankactien, angelegt. Dies zur vorläufigen Nachricht, eine ausführlichere Anzeige wird nächstens erfolgen.

Leipzig, ara 9. Mai 1841.

Appellationsrath Dr. Haase,

v. 3. Vorsitzender des Comité zur Errichtung eines Reform.-Denkmals zu Leipzig.

Blumenausstellung.

Vom 25. bis zum 31. Mai wird eine Blumenausstellung mit darauf folgender Pflanzen-Verloosung in der Treibegärtnerei auf den Erbbränden bei Planitz nächst Zwickau stattfinden. Actien zu der Pflanzen-Verloosung, welche den Werth der Einlage in Pflanzen

nach eigener Wahl aus der diesjährigen Preisliste dieser Anstalt und zugleich freies Entree zur Ausstellung gewähren, sind das Stück zu 8 Gr. bei Herrn Mehan. Wiesner in Leipzig zu haben, woselbst auch die Preislisten der wählbaren Pflanzen angesehen werden können.

Leipziger Kunstverein.

(ThomasKirchhof, neben der alten Post.)

Ausstellung

geschichtlich geordneter Werke

der

Kupferstecherkunst.

Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Einlaßkarten zu 2½ Ngr. für Fremde und Einheimische, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, werden am Eingange des Locals ausgegeben.

Kunstanzeige.

B. S. Behrendsohn, Buch- und Kunstbändler aus Hamburg, trifft so eben mit einem bedeutenden Lager Pariser Kupferstiche und Lithographien hier ein, es befinden sich, außer sämtlichen bis Ausgang vorigen Monats in Paris erschienenen bedeutendern Kunstblättern, auch die neuesten Pariser Cartons, die neuesten Musterblätter für Tapezierer und Tischler u. u. mit darunter.

Kunstliebhaber und Kunstbändler werden zur gefälligen Ansicht der benannten Gegenstände hiermit höflichst eingeladen, letztere erhalten den üblichen Rabatt.

Wohnung Ritterstraße Nr. 44, 2. Etage, der Buchhändlerbör schräg über.

Im Verlage von E. Fort in Leipzig ist erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Specialkarte

der

sächsischen und böhmischen Schweiz,

sowie der

Umgegend von Dresden

mit dem plauenschen Grunde.

Maßstab 1: 57600.

Preis: In Futteral 1½ Thlr., auf Feinwand 2 Thlr.

Diese vortrefflich ausgeführte ist mit zwei Farben gedruckt, wodurch allein es möglich geworden ist, die größte Ausführlichkeit mit der nöthigen Deutlichkeit zu vereinigen. Den zahlreichen Besuchern der sächsischen Schweiz wird sie theils als ein zuverlässiger Wegweiser, theils als eine angenehme Rück Erinnerung an die daselbst genossenen Naturschönheiten gewiß willkommen sein.

Nachricht für Kunstfreunde.**G. Weiss & Co. aus Dresden**

empfehlen diese Messe hindurch eine Auswahl guter Gemälde, Zeichnungen, älterer und neuerer Kupferstiche, Radirungen etc. Auch nehmen sie auf dergleichen Kunstgegenstände Aufträge an.

Ihr Waarenlager befindet sich im grossen Blumenberge No. 49 parterre.

**Gebr. Rocca,
Kunsthändler**

aus Berlin und Göttingen,

Grimma'sche Strasse Nr. 11/609, 2. Etage,
empfehlen zu dieser Messe eine bedeutende Auswahl von
**Original-Ölgemälden, Kupferstichen und
Radirungen**
aus älteren und neueren Schulen.

**Anzeige. Die erwartete Frühjahrsendung
echt römischer Darmsaiten erster
Qualität**

ist nun angekommen und wird hierdurch Kennern und Musikfreunden bestens empfohlen von

C. A. Klemm,
Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 14.

Maitrank

bester Qualität empfiehlt
Fried. Pfeilschmidt, Petersstraße Nr. 6.

Extra fein marinirte Häringe

mit allem Zubehör à Stück 18 Pf. empfiehlt

M. Sever,
Nicolaistraße im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

* Die erwarteten großen ungarischen Rindsjungen sind heute angekommen bei **C. F. Kunze,** gr. Fleischergasse.

* Rechtenburger Kälber sind angekommen und zu verkaufen bei dem Fischhändler **Dreyßig,** kleine Pleißenburg Nr. 819.

* Große Saig-Karpfen sind angekommen und zu haben beim Fischhändler **Dreyßig,** kleine Pleißenburg Nr. 819.

Haus = Verkauf.

Es soll das in Dölzig bei Leipzig unmittelbar an der Straße gelegene, zum Nachlaß der verw. gewesenen Frau Johanne Sophie Stürmer gehörige Haus nebst Garten an den Meistbietenden notariell versteigert werden. Nachdem ich hierzu

den 17. Mai dieses Jahres anberaumt, so werden Kaufliebhaber hierdurch geladen, am gedachten Tage früh um 11 Uhr im Stürmer'schen Hause zu erscheinen und ihre Gebote zu thun. Die Bedingungen sind auf meiner Expedition einzusehen und gegen die Gebühr abschriftlich zu erhalten.

Leipzig, am 2. April 1841. **D. Mertens,**
Testamentsvollstrecker.

Gartengrundstück = Verkauf.

Ein angenehmes und gut verzinsliches Gartengrundstück ½ Stunde von Leipzig als Sommervergnügen und Winterwohnung, mit schönem Salon und auf das Beste bepflanzttem Garten, mit etwas Feld und 2000 Tblr. Anzahlung ist zu verkaufen durch **S. Stoll,** Fleischergasse Nr. 285.

Pianoforte-Verkauf.

Flügel- und Tafelform von gutem angenehmen Tone und solider dauerhafter Bauart, so wie auch einen gebrauchten, aber sehr gut gehaltenen Wiener Flügel empfiehlt die Pianoforte-Fabrik von **Philipp Schmid,** Petersstraße, goldner Hirsch.

Pianoforte = Verkauf.

Ein neuer eleganter 6½ octav. Wiener Flügel, von starkem und schönem Tone, auf welchen sein Erbauer, **Samuel Reifner,** Bürger in Wien, mit der Ehren-Medaille gewürdigt wurde, steht im Auftrag zu verkaufen, Burgstraße in Nr. 7/145, 2. Etage.

Wagen-Verkauf. Ein modern hier gebauter neuer vierstücker Wagen mit Seiten-Jalousien, welcher sowohl in der Stadt als auch auf Reisen gebraucht werden kann, so wie auch eine neue moderne Halbchaise ist zu verkaufen bei dem Sattler **Kandler,** auf dem Brühle, in der goldnen Glocke.

Zu verkaufen sind 3 Gebett neue Federbetten auf der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen im Seitengebäude.

* Ein ganz in der Nähe Leipzigs gelegenes, der schönen Aussicht wegen zeitlich zum Sommeraufenthalt benutztes, aber auch zu Betreibung eines Gewerbes sich eignendes Haus mit Garten soll unter billigen Bedingungen verkauft werden durch **Rob. Benker,** Notar, Grimm. Str. Nr. 5.

* Bestes Kirschmus ist billig zu haben im goldnen Arm in der Petersstraße.

Bei J. Elisabeth Schafft aus Gotha

ist so eben angekommen:
ganz schöne Hinterschinken zu 4, 5, 6 Pfd., zum Rohessen, Wiener Würstchen, zu jedem Gemüse warm zu geben, ganz feine Braunschweiger Cervelat-, Trüffel- und Zungenwürste; auch sind noch alle andere Artikel zu haben. Um recht bald aufzuräumen, werden die Preise ganz billig gestellt. Niederlage und Verkauf ist im Thomasgäßchen, dem Bäcker geradeüber, im Hause Nr. 6.

W. Wolf & Comp.

aus Dresden,

Grimma'sche Strasse No. 33/591,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Blumen und Strohhüten aller Art, Spahnützen, Spahnplatten etc.

Philipp Batz,

Maison de Commission No. 60, Rue des Mairais, St. Martin à Paris,

beforgt gegen billige Provision directe Einkäufe Pariser Galanterie- und Modewaaren.

Leop. Gerischer,

Neumarkt, in Herrn Andraes Hause, Eingang im Gewandgässchen No. 5,

empfehlen sein Lager aller Gattungen Fabrikseide, roh und gefärbt, als: Organzin und Trama, Drsoy, Sticks, Klöp-pel- und Franzenseide, unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Das Leipziger Meubles-Magazin

von
Herrmann Krieger,
Markt, Etieglis's Hof,

empfehlen ein reichhaltiges Lager diverser
Meubles im neuesten Geschmack von Polirander, Mahagoni, Kirschbaum
und allen andern Holzarten und verspricht bei solidester Bedienung die möglichst niedrigsten Preise.

**Das Meyer'sche Ausschnitt-, Seiden- und
Modewaaren-Geschäft** empfiehlt sich zur gegen-
wärtigen Messe hiermit höflichst.

Philipp Batz

aus Offenbach und Leipzig,
Reichsstrasse, Kochs Hof, 2 Tr.,

empfehlen sein Fabriklager in Brieftaschen, Etuis und
Salanterie-Waaren zu billigsten Preisen.

Philipp Batz

aus Offenbach, Paris und Leipzig,
Reichsstrasse, Kochs Hof, 2 Tr.,

Lager Pariser Galanterie-Waaren und Fabriklager Offen-
bacher Brieftaschen und Etuis etc.

! Für Damen!

Der Rest einer Partie der neuesten Stickmuster soll wegen
baldiger Abreise zu sehr billigen Preisen geräumt werden —
auf dem Markt in der 1. Budenreihe.

Georginen

in den ausgezeichnetsten und neuesten Sorten, aus der
Sammlung des Herrn Deegen aus Kösteritz,
12 Stück à 4 und 6 Thlr., 6 Stück à 2, 3 und 4 Thlr.;
in Kisten, zum Versenden gepackt, als auch einzeln in Pflan-
zen und Knollen, à 7½ bis 30 Ngr., sind angekommen und
zu haben bei

Gustav Benedig,
Klostergasse Nr. 16.

J. S. Douglas

berühmte Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife,
so wie dessen
vorzüglichste Producte englischer und
französischer Toilette-Seife,

aus
Hamburg und Magdeburg,
in Leipzig: Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Gummi-Bälle

von ausgezeichneter Elasticität, dergl. Brusthütchen und Gum-
mi-Sohlen empfiehlt **G. F. Märklin,** Markt Nr. 16/1.

Zur gefälligen Beachtung.

Die bestellten weiten Haus- und Sommer Röcke sind an-
gekommen in der alten Waage am Markte.

Eau de Cologne.

Johann Maria Farina aus Cöln,
Destillateur des echten Cölnischen Wassers, hält Lager Reichs-
straße Nr. 45/399, im ersten Stock.

Macintoshartige Hitzableiter,

neuester Art von Sommer-Röcken, so wie Haus-, Schlaf-,
Fagd- und Garten-Röcke, sind wiederum in reichhaltiger
Auswahl zu haben bei dem Berliner in der alten Waage
am Markte.

Poudre perfectionne pour teindre les cheveux.

Dies ist das untrügliche Mittel, um rothen und grauen
Haaren eine braune oder schwarze Farbe zu geben, und
ist vorzüglich bei Schnurr- und Backenbärten, Augenbrau-
nen und Kopshaaren anwendbar.

Der Preis eines Flacons von diesem Pulver ist 12 gGr.,
im Dutzend verhältnissmässig billiger.

Zur Bequemlichkeit habe ich einen separaten Salon da-
zu einrichten lassen, es kann daher bei mir zu jeder beliebigen
Zeit das Haar nach Wunsch gefärbt werden.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur,
Augustusplatz Nr. 2.

K. S. conc. Stearin- fabrik



in Schönefeld bei Leipzig.
Stearinkerzen, 6 Stück pr.
Packet à 10 Ngr.,
Brillants Kerzen, 4, 5, 6 u.
7 Stück pr. Packet à 14 Ngr.,
Kirchenkerzen, div. Größen à 15 Ngr.
pr. Pfund,
Wagenkerzen, 5 Stück pr. Packet à 12½ Ngr.
Leipzig in der Niederlage, Grimma'sche Straße
Nr. 31/593, im Hofe. **Louis Ploß.**

Corsetts für Damen

empfehlen **G. Lottner,** Schnürleiber-Fabrikant aus Berlin,
von nouvelles étoffes de la plus belle façon, Petersstraße
Nr. 44/35, eine Treppe hoch.

Hängelampen

von 1 bis 20 Flammen, sowie Einombra-, Wand- und Studir-Lampen mit Milchglas-Glocken von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen empfiehlt sowohl bei bedeutenden Partien als auch im Einzelnen

die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig, am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Leinwand-Waaren-Verkauf zu auffallend billigen Preisen: Halle'sches Gäßchen Nr. 12, 329, im Gewölbe.

Bis zum 15. d. M. werde ich folgende Waaren zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufen, als: 2 breite Ueberzüge und Feder-Leinwand von 2½ bis 5½ gGr. die Elle, 2, 2 und 2 breiten Leinen-Bettzwillich von 3 bis 8 gGr., Körperzeuge zu Beinkleidern und Schlafröcken à 2 und 2½ gGr., feine weiße Kester-Leinwand das halbe Schock zu 2½ bis 3½ Thlr., eine bedeutende Auswahl weißgarniger und gebleichter Hemden und Bettüberzüge, Leinwand von 7 bis 28 Thlr. das Schock, Futter-Kattune, schwarze Leinwand, bunte und weiße Piquee-Barchente, 2, 2, 2 und 2 breiten weißen Körper und Damast, Lein-Küchenhandtücher, abgepaßte Piquee-Röcke, schottische Franzen-Tücher und dergl. mehr. Alles zu festen Preisen. Moritz Seymann aus Breslau.

Glatte und gemusterte Allepine und Lavaubaliere

zu Sommerkleidern empfiehlt

J. G. Meyer.

Die Pfeifenfabrik

von

J. G. Grabner aus Berlin,

Poststraße Nr. 21,

empfehle ihr assortirtes Lager von modernsten Pfeifenröhren, Stöcken, Billardbällen und auch andern Drechsler-Waaren. Ihr Stand ist Katharinenstraße, Kochs Hofe gegenüber.

Noch ist es Zeit!

Wer etwas Billiges von Haus-, Morgen-, Reise-, Schlaf- rücken und gesteppten Bettdecken haben will, bemühe sich Reichstraße Nr. 23/503.

Gummi = Elasticum,

Bruchbandagen, doppelt und einfach, empfehle ich in einer schönen und vollständigen Auswahl, welche ihrer Leichtigkeit wegen für den Sommer nicht nur allein bequem sind, sondern der Wasserdichtigkeit wegen vom Schweiß nicht angegriffen werden können und zugleich als Badebandagen im kalten oder warmen Bade getragen werden können.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Nr. 17/2, am Markte neben Auerbachs Hofe.

Sommer-, Jagd und Comptoir-Röcke

empfehlen aufs Neue und empfehlen zu äußerst billigen Preisen bei ausgezeichnet guter Arbeit

J. E. Schulze & Sohn aus Berlin, Petersstraße Nr. 44/35.

Einkauf und Verkauf in Juwelen, Perlen und Antiquitäten

bei G. Marcus Oppenheimer & Kirchberg aus Frankfurt a. M. Brühl Nr. 70/454, der Reichstr. gegenüber.

Für Juwelen, Perlen u. farbige Edelsteine zahlt die höchsten Preise

Samuel Friedeberg aus Berlin, Brühl Nr. 24/516, neben dem roten Stiefel.

G. W. Niemeyer

früher Associé von



Bei Gebhardt & Reissland, Gewandhaus vis à vis, ist zu haben:

Niemeyer's

Stahlfedern-Tintenpulver, neues verbessertes, in Päckchen, genug zu einer Weinsflasche voll schöner schwarzer und flüssiger Tinte (ohne ähnden Essig) à 4 Gr.

Niemeyer's Stahlfedern

in ganz ausgezeichneter Güte, Stück für Stück approbirt, das Duzend zu 2, 4 und 8 Gr.

Preis-Verzeichnisse gratis.

* Die feinsten mit Seide gefütterten Tuch-Röcke, elegant und sauber gearbeitet, werden, um sehr schnell damit zu räumen, zu 7 bis 10 Thlr. verkauft im großen Ausverkauf, Barfußgäßchen Nr. 7/181, nahe dem Markte.

Nicht zu übersehen.

Besonderer Umstände halber sollen folgende Gegenstände, welche sich vorzugsweise zu Regalschenken eignen, zu beispiellos billigen Preisen ausverkauft werden, als: goldene Herren-Siegelringe 2-3 Thlr., kleine Herren- und Damenringe mit Perlen und Steinen 12 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., Ohrgehänge jeder Art 12 Gr. — 2 Thlr. 12 Gr., Brochen mit Granaten 1 Thlr. 8 Gr. — 2 Thlr. 12 Gr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., und noch vieles Andere. Desgleichen das Eleganteste und Neueste in doppelten Theater-Perspectiven 1 Thlr. 6 Gr. — 3 Thlr., feinste Doppel-Vorgnetze 16 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., vorzüglich gute Messing-Fernrohre, achromatisch, 4 Thlr. 12 Gr., bis 6 Thlr., feinste Brillen jeder Art mit den besten Gläsern 12 Gr. — 1 Thlr., desgleichen echte spanische Rohrstöcke, starke 18 Gr. — 20 Gr., und noch vieles Andere zu unglaublich billigen Preisen: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage; das Haus ist an dem großen goldenen Schlüssel am Hause zu kennen.

* Die alte Cigarren-Handlung von C. Groß empfiehlt sich mit div. abgelagerter Waare.

Auszuleihen sind 250 Thlr., 800 Thlr., 1000 Thlr. und 3000 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch G. Stoll, Fleischergasse Nr. 285.

Gesucht werden gegen Ueberweisung einer sichern Forderung und eine Lebensversicherungspolice 1500 Thlr. Cour. gegen 5% jährliche Zinsen durch D. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

2000 Thlr. Darlehen werden gegen sichere Hypothek an einem Landgute in hiesiger Nähe und Verzinsung mit 4% gesucht von Adv. Heinrich Voet, Hainstr. Nr. 1.

Gesucht wird zu sofortigem Dienst ein reinliches, fleißiges und ordnungsliebendes Dienstmädchen. Näheres heute von Nachmittag 2-4 Uhr zu erfragen Poststr. Nr. 20, parterre rechts.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Münzasse Nr. 10/831.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher in einer Auschnittshandlung seit mehren Jahren eine Marktbelferstelle bekleidet, auch von seinem Herrn Principale bestens empfohlen wird, wünscht seine jetzige Stelle mit einer andern vertauschen zu können, wo er, da er älternlos ist, sich nur einigermaßen verbessert. Hiermit gütigst reflectirende Herren werden gebeten, sich an Herrn Hamger, Peterssteinweg Nr. 9/822, zu wenden.

Gesuch. Eine junge kinderlose Witwe aus der Umgegend sucht ehe baldigst ein Unterkommen als Ausgeberin oder Wirtschafterin, indem sie hinsichtlich ihrer früheren bis jetzigen Lebensverhältnisse einem solchen Posten vorzustehen sich schmei- anelt. Das Nähere auf portofreie Briefe unter der Adresse K. B. poste restante Wurzen

Gewölbe-Gesuch.

Ein sächsischer Fabrikant sucht für nächste Messen ein Gewölbe im Salzgäßchen, in der Reichsstraße oder nahe am Markte. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es zu melden im Local-Comptoir für Leipzig, am Fischerplatz Nr. 1.

* Zu mietzen gesucht wird sogleich nach der Messe in lebhafter Lage der Stadt ein Gewölbe, Logis oder ein bis zwei meublirte Stuben mit Kammern, für ein so- lides Puz-Geschäft passend, jährlich oder außer den zwei Hauptmessen. Adressen sind Neumarkt Nr. 5/14, 4 Trepp- en rechts, abzugeben und Näheres zu erfahren.

Mietvermietung. Ein Verkauflocal in der Reichs- straße, eine Treppe hoch, für einen Uhrenhändler passend, desgl. ein Verkauflocal für sächsische oder Berliner Fabrikant- en, und einige Hausstände sind zu nächster Messe zu ver- mietzen durch C. Köcher, Goldhahnngäßchen Nr. 5.

Vermietzung. In guter Buchhändlerlage sind zu Michaeli a. c. 2 große Niederlagen und zu Ostern d. J. eine kleinere dergl. zu vermietzen, auch kann ein trockener Boden billig nachgewiesen werden durch D. Gustav Haubold.

Zu vermietzen ist sogleich eine Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn, eine Treppe vorn heraus: große Flei- schergasse Nr. 2.

* Das in Nr. 34/61 in der Petersstraße gelegene Par- terrellocal, worinnen bis jetzt Schenkwirtschaft betrieben wird, aber als Gewölbe eingerichtet werden soll, ist nebst mehren dazu gehörigen Piecen, mit Inbegriff einer hellen Küche, eines großen guten Kellers und Niederlage, zusammen oder auch theilweise für nächste Michaeli zu vermietzen. Nähere Auskunft darüber wird in der ersten Etage obengenannter Hausnummer erteilt.

Zu vermietzen ist an einen ledigen Herrn zu Johanni oder den 1. Juni eine Parterrestube mit Schlafkammer, meublirt, ohne Bett, in Nr. 8, links neben Reichels Garten, an der Promenade.

* In Eutritzsch, in der schönsten Lage des Dorfes, ist eine 1. Etage von 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, für diesen Sommer zu vermietzen. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 1.

* Eine Gartenstube nebst Schlafkammer, auch Garten, ist für diesen Sommer billig zu vermietzen: Inseistrasse, vis à vis dem Herrn Kleine.

* Unter mehren Familienlogis in der Stadt und den Vorstädten, welche zu vermietzen sind, befindet sich in der Katharinenstraße eine schön eingerichtete 3. Etage durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.

* Einige Gewölbe in bester Meslage und auch eine große helle Niederlage, als Verkaufs-Local passend, sind zu nächster Michaelismesse zu vermietzen durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspar, Reichsstraße Nr. 28.

* Für einen jungen Mann von der Handlung ist ein sehr freundliches gut meublirtes Zimmer zu vermietzen in der kleinen Fleischergasse Nr. 7/226, 2. Etage.

Circus francais

des J. L. Dumos auf dem Königsplatze.

Heute Montag den 10. Mai 1841 zum ersten Male: Michelin de Frambosa, große Pantomime mit Evo- lutionen, Contremarschen und Combats zu Fuß und zu Pferde, ausgeführt von 70 Personen und mehren dressirten Pferden. Vorher verschiedene Productionen der höhern Reit- kunst mit Auswahl der beliebtesten Scenen und Reitsstücke, wozu ergebenst einladet J. L. Dumos.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert in Zänichens Kaffeegarten.

Heute Montag
Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.
E. Föld.

Montags, Mittwochs, und Freitags
regelmäßig frisches Gebäck.
Schulze in Stötteritz.

* Heute Montag den 10. d. M. wird der Musikus Frey nebst Collegen aus Teplitz seine musikalische Abends- unterhaltung in Kupfers Kaffeegarten zu geben die Ehre haben. Anfang 8 Uhr.

Grosses Wiener = Affentheater.



Montag, Dienstag,
Mittwoch

täglich 3 Vorstellungen,

die 1. um 3 Uhr, die 2. um 5 Uhr und die
3. um 7 Uhr.

H. Schreyer.

Heute und während der Messe wird täglich um 18 Uhr mit abwechselnden Kunststücken eine Vorstellung stattfinden. **Philippe.**



Carl Rappo.

Heute Montag den 10. Mai a. c. zweifache große außerordentliche indianisch-berkulisches-athletische und akrobatisch-gymnastische Kunst- und Kraft-Vorstellung, wobei zum 1. Male: Malabarisches Luft-Equilibres-Balance eines lebenden russischen, völlig ausgewachsenen Pferdes; ingleichen zum ersten Male hiersebst: „Non plus ultra“, Luftspaziergang an der 25 Fuß hohen holländischen Windmühle, und zwar, im Gegensatz zur frühern, köpflings dargestellt. Zum Schluß: Ein großartiges türkisches Feuerwerk. — Preise der Plätze: Ein nummerirter Sitz 8 Gr., 1. Platz 6 Gr., 2. Platz 4 Gr., Gallerie 2 Gr. Cassen-Eröffnung 3 Uhr. Beginn der 1. Vorstellung 5 Uhr, der 2. 8 Uhr. Alles Nähere durch die öffentlichen Programme.

Heute Montag
starkbesetzte Tanzmusik im
Peterschießgraben.

Verloren wurde ein Bund Schlüssel vom Café national bis zum Hotel de Baviere. Der Finder wird ge-

I. Montag d. 10. Apr. Ab. 6. U. I. R. u. T.

D. G. — Thonberg. — 6 Uhr. — Hospitalthor.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hrn. Weiser, Lieut. von Dübau, Arenburg, Kfm. v. London, D. Pruz, v. Dresden, v. Beuthen nebst Fam., Hofjägermeister v. Kopenhagen, Koth, u. D. Berger v. Dresden, Se. Erl. der Graf v. Stargardt nebst Gefolge, v. Mecklenburg-Strelitz, Graf v. Platenstein v. Stralitz, Schwente nebst Fam., Kfm. v. Sera, Pöln, Kfm. v. Götzen, Schummel und Zips, Kfm. v. Breslau und Hanau, Schott, Kfm. v. Berlin, Senf, Hofrath v. Magdeburg, Schoenenburg, Lieut. v. Hannover, Kahlenbeck, Rittergutsbes. v. Döb. u. Braun, Conduct. von Pohnstein.

Hotel de Bologne: Hrn. M. Rink nebst Frau, v. Belsenfeld, D. Mebe, u. Kumpf u. Kless, Kfm. v. Magdeburg, Göttinger, Musik. Hdle v. Berlin, Lindner, Instrumentm. v. Weiskopf.

Hotel de Prusse: Hrn. Kochenbuch, von Wien, Jüst v. Schönburg-Baldersburg.

Deutsches Haus: Hrn. Hermes nebst 2 Töchtern, Hofrath von Magdeburg, Philtov nebst Frau, Justiz-Ämtm. v. Leisnig, v. Alinkowström, Major von Groß-Jessen, Dles. Ch. u. W. Ulrici, v. Dresden.

Goldner Adler: Hrn. Wathenas, Lieut. v. Götzen, v. Pfeiffer, Kfess. v. Magdeburg, Schätt'er, Finanz-Rath v. Götzen, v. Drabitz, Reg. u. Forstrath v. Magdeburg, Mad. Friedrich nebst Tochter von Raumburg.

Goldner Hut: Fr. v. Wolferdori nebst Fam., auf Kallig, Hrn. Große, Koppe und Besser, Kfm. v. Altenburg, Butschädt, Gasthdt. v. Gotha, Döhler, Schmittbalt. v. Altenburg, Kastrak, Kaufm. v. Zeig.

Großer Blumenberg: Hrn. Mall nebst Gemahl., Consul von Rotterdam, Kirchner, Kfm. v. Schweinfurt, Fichel, Bieske u. Dersweg, Kfm. v. Erfurt, Bremen und Raumburg, Baron von Hesse, von Pesth, Freiherr v. d. Perle, v. Rotterdam, Fr. Gräfin v. Bernsdorf, auf Bernsdorf.

Grüner Baum: Hrn. v. Pölkitz, Rittergutsbes. v. Altenburg, v. Bobitz, Rittmstr. v. Rochitz, Volgt, Buchdruckereibes. v. Penig, Adm. Seifenfabr. v. Altenburg, v. Funt, Kammerherr v. Weiskopf, Steudemann, Kfm. v. Altenburg.

Grünes Schild: Hrn. Schönfärter, von Altenburg, Lehmann, Hrn. v. Stads, Graf Henkel v. Donnermarkt, Reg.-Rath v. Wetzlar, Wigmann, Kfm. v. Jambach.

Hotel garni: Hrn. Krenke, Kfm. v. Chemnitz, Puffina, Gutsh. v. Weinsdorf, Müller, Bleichel, v. Wittenbrand

beten, diese gegen eine Belohnung im Café national bei Herrn Soldann & Comp. wieder abzugeben. Leipzig, den 6. Mai 1841.

Vermisst wird seit dem 2. d. M. ein starker Bambusstod; sollte diesen Stod aus Versehen Jemand an sich genommen haben, so bittet der Eigenthümer, ihn gegen einen freundlichen Dank oder auch gegen eine angemessene Belohnung in der Stadt Hamburg alhier abzugeben.

Anfrage.

Vor einigen Tagen hat Unterzeichneter ein Päckchen liegen gelassen; es enthält 6 Stück Knidschirme. Der Finder wird ersucht, es in Stadt Hamburg abzugeben. **Fleischer & Traube.**

Derjenige Herr, dem von Keudnig aus das schon im gestrigen Tageblatte beschriebene Wachtelhündchen gefolgt ist, wird recht herzlich ersucht, dem Unterzeichneten in diesem Blatte oder sonst auf geeignete Weise mitzutheilen; wo selbiges wieder zu erlangen ist. Dankbarkeit und gute Belohnung wird gewiß nicht ausen bleiben. **Rodtrob, Schullehrer in Rudnig.**

Die glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, Adelheid geb. Goldmann, von einem gesunden Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 9. Mai 1841. **August Wernhagen.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen Dank für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich so hart betroffenen Verluste meiner guten Frau. Leipzig, den 10. Mai 1841. **E. G. Hoffmann.**

A.

Hospitalthor.

Palmbaum: Hrn. Neuhardt, Mechan. v. Magdeburg, Ruhrt, Thierarzt v. Aschersleben.

Rheinischer Hof: Hrn. v. Reibold, Major v. Weinweg, von Goldacker, Htm., u. v. Goldacker, Partic. v. Langensalza, Mohr, Kfm., u. Werker, Dekan-Rath von Berlin, Aker, Cand., und D. Aker, von Horpa Klemm, Justiz-Ämtm. von Aitern, Burdhardt, Hofrath von Magdeburg, Stomburg, Kfm. v. Anaberg, v. Carlowitz, Capit. v. Magdeburg, Kanj, Kfm. v. Hamburg, Krause, Adv. von Ronneburg, Purlach, Ger. Schr. v. Pölkau.

Stadt Berlin: Hrn. Brückner, Lithograph v. Magdeburg, Bote und Hermann, Buchhdt. von Berlin, Hüttnner und Naumann, Kaufm. von Dresden und Magdeburg.

Stadt Dresden: Hrn. Breiffeld, Stadt-Cass. v. Jöhndt, Zimmermann, Rittergutsbes. von Lettitz, Koler, Justit. von Kommiss.

Stadt Hamburg: Neubert, Kfm. v. Georgenwalde, A. und J. Plaut, Kaufm. v. Nordhause, Fährland, Geschäftsf. von Rütchena, Hrn. Lehmann, Kfm. v. Magdeburg, Haase, Bauq. v. Chemnitz.

Stadt Mailand: Hrn. Lachold nebst Familie, Gutshel. von Bischof, Kreuzberg nebst Tochter, Garkwirth von Bischof, Born nebst Frau, Störmer nebst Frau, Kürschner von Giesleben, Dem. Rog. von Benkendorf Mad. Liebe, von Giesleben.

Stadt Rom: Hrn. Stadtrath Art und Kfm. Feiler, v. Dresden, Kloy, Reg.-Assessor v. Magdeburg, Neumann, Kfm. v. Stettin, v. Bied, Officier a. volland, D. Martens, Partic. v. Dresden, Baldamus, geh. Secretair, und von Martin nebst Gemahlin, Partic. v. Zwilkau.

Dem. Westphal v. Schönebeck, 390, Marcuse, Hegott u. Leonhardt, Kfm. v. Königsberg u. Tilsit 328, Frau Stadtrichter Fleck v. Döbeln. 412, Ehrenfeld Kfm. v. Pöschig, 732, Oberreich, Buchhdt. v. Pöschig, von Coburg, 1300 Parther, D. phil., v. Berlin, 705, Pötzner, Kfm. v. Sllow, 457, Schreiber und Bach, Hdle v. Jessen und Orag, 1119, Sommer, Holzm. v. Bildeheim, 457, D. Kellig, v. Grofenhain, und Bietig, Act. v. Grimma, Inseltz Nr. 4, Rocca, Kaufhdt. v. Berlin, 1492, Rindler nebst Frau, v. Raumburg, 1179, Taylor, Rent. aus England, 773, Mad. Schöffner nebst Fam., v. Berlin, vor dem Stindmühlenthore Nr. 58, Zuber, Kfm. v. Carlshude 326, Noil, Kfm. von Meurs, 447, Purje, Fabr. v. Döbeln, u. Purje, Fabr. v. Meiers-Gaunwalde 330, Bismuththal Kfm. v. Berlin, 1060, Mad. Demisch, v. Bietau, 1211, Pöffe, Buchhdt. v. Döbelnburg, 656.